

325 Jahre Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina. Die Akademie und Franken

(Schluß aus Heft 4/78, 101)

In ganz Thüringen und Sachsen war die sächsische Besatzungsmacht eingerückt. Der Vizepräsident Otto Schöler (1872-1939), Geograph, der von 1912 bis 1925 als XXI. Präsident amtierte, konnte, beharrlich arbeitend, die Verbindung mit den Mitgliedern der „Leopoldina“, die zunächst wie alle Vereinigungen offiziell aufgelöst war, aufrechterhalten. Noch unter seiner Vizepräsidentenschaft erschienen ab 1917 im Auftrag der „Leopoldina“ Die Schriften zur Naturwissenschaft von Goethe, 1920 gab es die Akademie in einer Feier ihres verstorbenen Präsidenten, die dabei gehaltenen Vorträge Ernst Abderhalden zum Gedächtnis kamen im 1945 unterbrochenen Band 14 der *Nova Acta Leopoldina* heraus.

Im September wurde 1947 der Historische Verein wieder begründet⁷¹). Der 1. und 2. Vorsitzende Dr. Theodor Bruck (heute Ehrenvorsitzender) und Kommissionsrat Dr. Ferdinand Gademann (1889-71) waren zugleich mit Nachdruck dem Verein die Pflege der Geschichte der „Leopoldina“ als Aufgabe zu, insbesondere war es Gademann, der deshalb mit Gebirgsmat Abderhalden und anderen, ihm auch persönlich bekannten Mitgliedern der Akademie, in Verbindung trat. Der Historische Verein zeigte auch der Stadt Schweinfurt über Verpfändung gegenüber der Akademie, vor allem in Hinblick auf das kommende 50jährige Jubiläum, auf.

Im Februar 1952 gedachte die „Leopoldina“ ihres 300jährigen Bestehens, Oberstadtschulrat Josef Helfrich nahm als Vertreter der Stadt und des Historischen Vereins teil (siehe Ehrenmitglied). Helfrich vertrat auch in der Zukunft bis 1967 Stadt und Verein bei den Jahrestagungen in Halle.

Zum Jubiläum in Halle erschien eine Festschrift des Staatssekretariats für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Zur Geschichte und wissenschaftlichen Leistung der Deutschen Akademie der Naturforscher von Prof. Dr. Leo Stern (den die Akademie 1977 zum Ehrenkürdigen ernannte), die mehrere Auflagen erlebte. Die Regierung der DDR erkannte die „Leopoldina“ offiziell als ihre Akademie an und fördert seitdem mit beachtlichen Mitteln deren wissenschaftliche Arbeit.

Im Juni 1912 vereinigten sich Mitglieder und Freunde, auch aus dem Ausland, Vertreter der thüringischen Universitäten und kultureller Einrichtungen, des Frankenbundes und thüringischer Geschichtsvereine, der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der damalige Regierungspräsident von Unterfranken Dr. Kuhn, zu einer von der Stadt Schweinfurt und dem Historischen Verein Schweinfurt gemeinsam veranstalteten Gedenkfeier, an die heute noch eine Gedenktafel (siehe Literaturverzeichnis) erinnert.

Beim Festakt sprachen Professor Dr. Rudolph Zaunich (Halle, „Direktor Epithermidon“) über Idee, Form und Inhalt der Akademie in der Antike und der Würzburger chemische Physiologe, Professor Dankwart Achermann, über Dreihundert Jahre Leopoldina bei der wissenschaftlichen Sitzung — vier Vorträge — Dr. Max Stark (Münzberg) über Albrecht Dürer als Mathematiker und Kunsthistoriker und der Würzburger Botaniker Professor Dr. Hans Bergell zu Schweinfurt, Entwicklung und Kultur deutscher Zelforschung⁷²).

Seitdem wurden die Beziehungen zwischen der „Leopoldina“ und der Gründungstadt Schweinfurt auf damit zu Franken immer enger.

Die Akademie ernannte noch 1952 Kommissionsrat Dr. Ferdinand Gademann zum Ehrenkürdigen; es war die dritte von der Akademie ausgesprochene Ehrengabe dieser Art. Gademann wurde kurz darauf von der Stadt Schweinfurt zum Ehrenbürger ernannt. Er ist 1989 verstorben.

Wappen von Neigelbauer, Geschichte der Kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher während des zweiten Jahrhunderts ihres Bestehens, Jena 1860



Der 1954 von der „Leopoldina“ zum „Direktor Ephemeriden“ ernannte Professor Dr. Rudolf Zaunich hat in der Folge bei Besuchen in Schweinfurt mancherlei Forschungsanliegen und Veröffentlichungsfragen besprochen; aus gleichem Grund war er ein gern gesehener Guest in Professor Dr. Otto Mayer's Historischem Institut der Hochschule in Bamberg oder bei Dr. Walter M. Wood in Würzburg, mit dem ihn fruchtbarwissenschaftliche Fragen verbanden.

Im gleichen Jahr 1954 berief die Akademie mit Professor Dr. Dr. h. c. h. h. Kurt Mebes einen Wissenschaftler von internationalem Rang zum Präsidenten, hoch angesehen in Ost und West, welcher der „Leopoldina“ erneut weltweite Bekantheit gab.

Unter seiner Präsidentschaft wurde 1957 die „Schleier-Medaillen“ für Verdienste um die Zellforschung gestiftet und die Zeitschrift *Leopoldina* (Band 5) neu begründet.

Das rege Band zum Heilmarsch Franken und der Geburtsstadt Schweinfurt zeigte sich erneut 1957, als die „Leopoldina“ ihre Jahresversammlung vom 3. bis 10. Juni in Schweinfurt abhielt. Das wissenschaftliche Tagungsprogramm war das Vorn-Programm¹⁾.

Obwohl in der Folgezeit weitere Tagungen in Schweinfurt nicht möglich waren, konnte die Verbindung aufrechterhalten werden.

1967 starb Professor Zaunich und für ihn wurde Professor Dr. Hans-Joachim-Scharf zum „Direktor Ephemeriden“ ernannt und Professor Dr. Georg Diekmann zum Direktor des Archivs für Geschichte der Naturforschung und Medizin der „Leopoldina“.

Schon vorher, 1960, hatte die Akademie die Weiterführung der Reihe *Leopoldina-Klassiker der Medizin* und die Verleihung einer Medaille für große Verdienste um die Idee und das Werk der Akademie beschlossen.

1961 schenkte die Stadt Schweinfurt auf Anregung von Präsident Mebes für die Träger der Carus-Medaille den Carus-Preis der Stadt Schweinfurt, und damit wurde ein ständiges und festes Band zwischen der Akademie und der Geburtsstadt und dem Heilmarsch Franken geschaffen. Umgekehrt hatte die „Leopoldina“ 1959 Oberstadtdirektorin i. R. Josef Heibich und 1960 Oberbürgermeister Georg Wicherermann zu Ehrenmitgliedern ernannt; beide wurden schon vor Jahren vom Historischen Verein Schweinfurt mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet, Wicherermann ist seit 1974 Ehrenbürger der Stadt Schweinfurt. Es war auch sein besonderes Verdienst, den Gedanken der Stiftung des Carus-Preises aufgegriffen und verwirklicht zu haben.

Schweinfurt verleiht 1962 erstmals den Carus-Preis an den Biochemiker Professor Dr. Pauler Lippert (München).

Weitere Träger des Carus-Preises der Stadt Schweinfurt, der inzwischen von DM 5000,— auf DM 10000,— erhöht wurde, waren: 1964 der Münchener Zoologe Dr. Hansjohann Autrum, 1965 der Nobel-Preisträger Professor Jacques Monod (Paris, inzwischen verstorben) und der Immunbiologe Professor Dr. Otto Wintropfel (Freiburg), 1968 Nobel-

Freierichter Dr. Manfred Eigen, physikalischer Chemiker in Göttingen, 1978 der Prebende Professor Dr. Günter Braun (Jena) und der Physiologie Professor Dr. Hans Hansson (Halle), 1972 der Physik Professor Dr. Heinz Maier-Leibnitz (München), 1974 der Astronomie Dr. Rudolf Kippenhahn und der Physik Professor Dr. Heinz Beutge (Halle); Beutge war im Jahr vorher zum neuen Präsidenten der Akademie gewählt worden.



Dr. Johann Lorenz Spangl

Inzwischen hatte 1971 die „Leopoldina“ dem Verfasser dieses Beitrages zum Festsitzerratsmann und zusammen mit Josef Hellrich zur Mitarbeit an einer Festschrift für Präsidenten Morben¹⁵⁾ aufgefordert; Verfasser nahm auch 1973 zum ersten Mal als Vertreter der Stadt Schweinfurt an der Jahresversammlung der Akademie in Halle teil.

Die Verleihung des Carus-Preises der Stadt Schweinfurt wurde 1976 kongenial: Preisräger war der Mediziner Professor Dr. Norbert Blüchmann aus Göttingen¹⁶⁾.

Dem Zusammenhalt mit der Akademie konnten der neue Oberbürgermeister Kurt Fossat und der Verfasser dieses Beitrages durch die Teilnahme an den Jahrestagungen 1975 und 1977 festigen; der Verfasser war auch wieder aufgefordert worden, an einer Festschrift für Professor Uebachsens mitzuarbeiten, die 1975 in dem *Nova Acta Leopoldina* (1962 begründet) erscheint¹⁷⁾; Verfasser konnte auch im Dezember 1977 in Halle im Rahmen der Dezemberveranstaltung den schon in Schweinfurt gehaltenen Vortrag *125 Jahre Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – die Akademie und Franken* halten. –

Fast nur kann sei vermutet, daß die „Leopoldina“ bis in die jüngste Vergangenheit Gebiete auch von Franken hohen Stellen zahlreich an Mitgliedern berufen hat: Die Mitteilungen und die Mitgliederverzeichnis der Akademie sind dafür ein gutes Zeugnis.

Ein Mitglied, in Würzburg geboren, aber nicht hervorgehoben wirkend, wurde 1907 Ehrenmitglied der „Leopoldina“, der 1976 verstorbene Physiker Dr. Werner Heisenberg.

Nennen wir für die fränkischen Leopoldiner stellvertretend auch einen bedeutenden Cellulosen, den 1885 in München geborenen und 1950 in Garmischhausen verstorbenen Abkömmling einer seit dem 17. Jahrhundert in Franken ansässigen Familie, Dr. Heinrich Matzki, der 1939 in die „Leopoldina“ berufen worden war, den 1953 die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin mit der Leibniz-Medaille und 1959 die Bayerische Akademie der Wissenschaften mit der Medaille *Revo. scientiarum* ausgezeichnet hatte: Er seien überaus großen Forschungen auf dem Gebiete der Pflanzenanatomie, sein umfangreiches, auch weitläufig der Volkswirtschaft gewidmetes Werk *Wörterbuch der Deutschen Pflanzenanatomie*, heraus von Verlag Hirzel, statt ihm und dem fränkischen Gelehrtenratum ein solches Denkmal¹⁸⁾.

Es schiere dem Verfasser hoch an der Zeit zu sein, einmal die Gelehrtenbewegung „Leopoldina“, die herrscht von Franken in besonderer Weise als Teil des Stadtphysikus Dr. Johann Laurentius Bausch ihren Ausgang nahm, und der heute rund tausend Gebiete in Ost und West, in aller Welt, angehöret, hier und heute zu würdigen, besonders in ihrer Beziehung zum Frankenland.

Die „Leopoldina“ scheint auch 125 Jahren, nach dem Gebot ihrer Satzung folgend, die Natur zu erforschen von Wohlwollen Menschen, geben ihrem Wohlwollen langsam seinen – niemals müde.

¹⁵⁾ Der sich gleich an dem ersten auch in Schweinfurt abgehaltenen Bandung der Frankenlandakademie wieder als Vortragsgruppe anschließt (Festschr. Sonderpublikation 84, 246; Kaffen in der Sonderausgabe 1973, 96).

¹⁶⁾ Einzelheiten bei Nolten Reich, *Zentralblatt für Bakteriologie*, Beside aller die Schweinfurt vom 21. bis 23. Juni 1974 abgehaltener Preis zum Gedenken an die vor 100 Jahren in Schweinfurt erfolgte Gründung der Kaiserlich Leopoldinisch Carolinisch Deutschen Akademie der Naturforscher in: *Nova Acta Leopoldina – Abhandlungen der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle/Saale*, Hrsg. von Otto Schöner, Präsidenten der Akademie, Nova Folge Bd. 15 (Leipzig 1974).

¹⁷⁾ Das Festsitzerratsmann, Beside aller die Jahresversammlung der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina 7. bis 10. Juni 1977 in Schweinfurt, Acht Vorträge von G. H. Bergold (Stadt St. Mary, Canada), J. P. Enders (Boston, USA), S. Gard (Stockholm), E. Kellenberger (Genf), H. Köhler (Juel Bayern), W. Schäfer (Tübingen) und T. H. Thong (Wageningen, Niederlande) mit Diskussionsbemerkungen, in: *Nova Acta Leopoldina, Abhandlungen der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina*, Hrsg. v. Kurt Mothes, Präsidenten der Akademie, NF Nr. 154 Bd. 15 (Leipzig 1977).

75) Salfen Brich: Die Reichstadt Schweinfurt im 17. Jahrhundert; Heilrich Joseph: Der 7. Präsident (1612-1625); Johann Laurentius Bartsch (1605-1625); ders.: Der 8. Präsident (1626-1660); Johann Michael Feiler (1615-1630). Alle im Neuenpaar-Glöckner. Beiträge zur Geschichte der Präsidenten der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Festgabe zum 70. Geburtstag des XXX. Präsidenten Kurt Miesher, Hrsggln. von Erwin Reichardt, Vizepräsident der Akademie, und Georg Uchtmann, Direktor des Archivs der Akademie. In: Nova Acta Leopoldina, Abhandlungen der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Hrsggln. von Kurt Miesher, Präsident der Akademie. NF Nr. 108 Bd. 96 (Leipzig 1970) 29-70, 71-98, 97-100.

76) Salfen Brich: Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina - Der Gessner-Preis der Stadt Schweinfurt -. In: Geschichte und Gegenwart. Heftes Akademieveranstaltung Georg Wachsmann zum Dank für jahrzehntelange Förderung überwieht vom Heuerischen Verein Schweinfurt u. V. und von Stadtarchiv und Stadtbibliothek Schweinfurt. Biuletynowa Salfensternia Wistowa IV. Veröffentlichungen des Heuerischen Vereins und des Stadtarchivs Schweinfurt. Sonderheft - Heft 9 (Schweinfurt 1971) 200-88. Gessner-Preis und Gessner-Preis. In: Unsere Stadt Schweinfurt. Geschichte - Kultur - Landschaft - Bevölkerung - Wirtschaftskreislauf - Verwaltung und Finanzen - Kommunale Einrichtungen und Aufgaben, Bd. 12) der Buchreihe „Unsere Stadt“ (in Zusammenarbeit mit der Deutschen Landeszentrale für politische Bildung) und des Kreisheimatbundes (München 1970) 68.

77) Salfen Brich: Gesamtgesellschaftliche Veranstaltungen der Kaiser der Preisen Reichstadt Schweinfurt am Ende der 16. Jahrhunderts. In: Acta Historica Leopoldina, Abhandlungen aus dem Archiv für Geschichte der Naturforschung und Medizin der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Hrsggln. von Georg Uchtmann, Direktor des Archivs, Nr. 9, 1971. Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften und Medizin. Festgabe für Georg Uchtmann, Direktor des Archivs, zum 60. Geburtstag am 18. Oktober 1971. Hrsggln. von Kurt Miesher, Präsident der Akademie, und Joachim-Hermann Schaal, Direktor Epithetarium der Akademie (Halle/Saale 1971) 200-88.

78) Schäfer Oswald: Dr. Heinrich Marzell. Oberstlands größter Gelehrter der Volkshauswelt lebt und wirkt im Franken. In: Oberfränkischer Heimatklub. Heimatkundliche Beiträge des „Volkswille“ für Main - Rhein - Saigerwald - Hallgau und Grabfeld Nr. 11, 12 Jg. 4-1951; Miesher Kurt: Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina - Festaktprogramm. In: Nova Acta Leopoldina, Abhandlungen der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina I. A. des Präsidenten, Hrsggln. von Joachim-Hermann Schaal, Direktor Epithetarium der Akademie. NF Nr. 106 Bd. 97/1. Jahresmarkt. Vorträge anlässlich des Jahresversammlung vom 14. bis 17. Oktober 1971 in Halle/Saale (Leipzig 1971) 21-45, Marzell 29-30.

Literatur (soweit nicht im Text, in angeführten Schriften oder in den Fußnoten genannt):

Klein-Georg: Zur 250-Jahreweihfeier Dreyerordeners, J. Johann Michael Feiler und die Gesamtstädte Witten. In: Verhandlungen der Phys.-Med. Gesellschaft in Würzburg, NF XXXIV-1902.

Klein Richard (1): Neuenpaar und die Societas naturae-amatorum: Oeller Anton (1): Die Verfasser der „Pflanz von Schweinfurt“; J. Dr. Friedrich Eismant - J. Dr. Gottfried von Legnitz. Alle im Oberfränkischer Heimatklub. Heimatkundliche Beiträge des „Volkswille“ für Main - Rhein - Saigerwald - Hallgau und Grabfeld, Nr. 1, 1. Jg. 1949, Nr. 15, 4. Jg. 1952.

(2) Die Gründung der ersten deutschen Naturforscherversammlung in Schweinfurt. Zum Gedächtnis des 200jährigen Bestehens; Heilrich Josef: Bestände. Mitglieder der Deutschen Akademie der Naturforscher. Beide in: Schweinfurter Heimatblätter, NF des „Archiv“ Beiträge zum Schweinfurter Tagfest, 21-1951, 18, 24; 28.

Festschrift zur Goldweihfeier an die vor 300 Jahren erfolgte Gründung der Deutschen Akademie der Naturforscher (Kaiserlich-Leopoldinisch-Gesellschaft Deutsche Akademie der Naturforscher. Veröffentlichungen des Heuerischen Vereins (und des Stadtarchivs) Schweinfurt, Heft 2 Schweinfurt 1951); Dr. Salzen (1); Oberstlingsgenossen: Zeno Göbel, Dr. Bruch, Vorsitzender; Zeno Göbel; Walter H. Leich: Die Gründung der Deutschen Akademie der Naturforscher; Gohmann Friedrich (1); Beiträge zur Vorgeschichte der Akademieveranstaltung und zur Lebensgeschichte der Gründer; ders.: Das Wappen der Akademie und seine Bedeutung; Treibert Albert (1); Das Wappen der Leopoldina auf Silberweihfeiern einer Mitgliederversammlung; Dr. Schwaninger: Mitglieder der Akademie; Klaus Hans: Das Würzburger Goldweihfestgedächtnis zum 200. Jahrestag. Eine fränkische Medaillenfamilie in der Leopoldina; Gohmann Friedrich (1): Ein stiftungswürdiger Brief der Dr. Johann Laurentius Bartsch, Kgl. Hans: Die stiftungswürdige Festversammlung durch Heuerischen Präsidenten.